№ 47. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 19. April.

Preußische Kammern.

Zweite Kammer. 28. Sitzung am 16. April. Der Antrag von Stein u. Gen., die Suspendirung der Bürgerwehr in Breslau wieder aufzuheben, geht in die Abtheilungen. Eine Interpellation von Pfeiffer (Altenkirchen in der Rheinprovinz) in Bezug auf das Auswanderungsrecht wird sofort vom Minister des Innern beantwortet, wozu der Kriegsminister noch einige Bemerkungen macht. Hierauf trägt der Referent Scheerer den Bericht des Central-Ausschusses über den Gesetzentwurf vor: „die Verhütung eines die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Versammlungs- und Vereinigungsrechts betreffend". Nach der allgemeinen Debatte wird der Temme'sche Verbesserungsantrag „das ganze Gesetz zurückzuweisen und vom Ministerium einen einfachen Gesetzentwurf über Beschränkung des Vereinigungsrechtes unter freiem Himmel zu verlangen" zurückgewiesen.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 16. April. Die Abg. Arntz und v. Kirchmann haben, da den Kammermitgliedern vor Berathung der Gesetzentwürfe, betreffend die Verhütung des Mißbrauchs der Preßfreiheit und des Vereinigungsrechtes, eine Uebersetzung des neuesten französischen Preßgesetzes vom 11/12. August 1848, des Gesetzes über die Klubs vom 28. Juli/2. Aug. 1848 und die neuesten Gesetze über Aufhebung der Klubs, von Seiten des Ministeriums zugeschickt worden war, eine Denkschrift, die belgische Gesetzgebung über das Versammlungs- und Vereinsrecht, mitgetheilt. Aus diesen Bestimmungen ergibt sich, daß in jenem Lande der reinen constitutionellen Monarchie die Staatsgewalt 18 Jahre lang regiert, ohne das Bedürfniß gefühlt zu haben, das Vereinigungsrecht einer Beschränkung oder Ueberwachung zu unterwerfen.

Frankfurt a. M., 16. April. Am 14. haben die Bevollmächtigten von Baden, Hessen-Darmstadt, Kurhessen, Oldenburg, Meklenburg, Holstein, Lauenburg, Anhalt-Bernburg, Dessau, Braunschweig, Sachsen-Weimar, Altenburg, Nassau, Sachsen-Koburg-Gotha, Meiningen, Schwarzburg-Rudolstadt, Sondershausen, Reuß, Hohenzollern, Waldeck, Hamburg, Bremen, Lübeck und Frankfurt an den stellvertretenden Bevollmächtigten der preußischen Regierung bei der Centralgewalt eine Gesammt-Note abgehen lassen, worin sie ihren einmüthigen Entschluß, die Verfassung der deutschen Nation vom 27. März, sowie die Wahl des Königs von Preußen als Kaiser der Deutschen, vollständig anerkennen zu wollen, kund thuen. Sie hoffen darin, daß alle deutschen Regierungen, von patriotischer Auffassung geleitet, sich zu einer völligen großartigen Einigung dem anschließen werden, und daß die königl. preuß. Regierung in Berücksichtigung der für alle Theile Deutschlands gleichmäßig dringenden Beweggründe denselben Grundsätzen folgen und die Ueberzeugung gewinnen werde, daß sie nur auf diese Weise dem hohen Beruf, den ihr die Neugestaltung Deutschlands anweise, genügen könne. — Die österr. Abgeordneten beim deutschen Parlament haben beschlossen, trotz der Abberufung ihrer Regierung nicht aus der Versammlung zu scheiden. — In der Sitzung der National-Versammlung vom 13. April wurde wiederum Simson aus Königsberg zum ersten Präsidenten, Bauer aus Bamberg zum ersten und Eisenstuck aus Kamenz zum zweiten Vice-Präsidenten gewählt.

Dresden, 14. April. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurde der Schaffrath'sche Antrag, bezüglich Annahme der deutschen Reichsverfassung, mit Mehrheit angenommen.

Braunschweig, 15. April. Die hiesigen städtischen Behörden haben einstimmig beschlossen, dem Reichsminister Heinrich v. Gagern das Ehrenbürgerrecht der Stadt Braunschweig zu verleihen.

Köln, 13. April. Der Pius-Verein hierselbst, ein Verein, welcher zur Beförderung des Interesses der katholischen Kirche gestiftet ward, hat zu einer General-Versammlung der verbündeten Vereine auf den 16., 17. und 18. April nach Köln eingeladen. Dort soll berathen werden 1) eine Feststellung des organischen Zusammenhanges der Vereine zum Behufe einmüthigen Wirkens; 2) Einigung über politische Fragen, welche für die katholische Kirche von Wirksamkeit sind; 3) Berathung der Vereine auf sozialem Gebiete. Schließlich soll eine Sammlung für Papst Pius IX. und Beisteuern zur Gründung einer rein katholischen Universität gesammelt werden.

Dänischer Krieg.

Am 13. April ist in Schleswig ein neuer glänzender Sieg über die Dänen erfochten worden. Das auf Sundewitt gelegene Kirchdorf Düppel dehnt sich hart an der Landstraße hin, welche von Gravenstein nach der Alsener Fähre führt, durch welche die Verbindung vom Sundewitt mit der Insel Alsen unterhalten wird. Anstatt der Fähre ist jetzt eine Schiffbrücke über den Alsener Sund geschlagen, welche bei ihrer Ausmündung auf Sundewitt von einem stark mit Geschütz versehenen Brückenkopf gedeckt ist. Ueber die Landstraße sind zur Deckung dieses einzigen Ueberganges nach Alsen Schanzen aufgeworfen, mit Artillerie vom schwersten Kaliber besetzt. Die Eroberung Alsens ist unumgänglich nöthig, um den Dänen die Möglichkeit zu benehmen, jeder Zeit auf's Festland zu kommen. Deshalb ward im Kriegsrathe der bairischen und sächsischen Generale beschlossen, diese Schanzen um jeden Preis zu nehmen. Die Baiern zogen c. 5000 Mann von Snogbeck, Satrup und Standerup am 13. früh und ebenso die Sachsen unter Prinz Albert's Führung, c. 6000 Mann, von Atzbüll, Lundgard und Nübel herbei, und vereinigten sich bei Rackebüll. Um 8 Uhr begann der Sturm, bei welchem die Deutschen, da sie ungedeckt standen, durch die 36 schweren Geschütze der Dänen Anfangs großen Schaden durch die Kartätschensalven erlitten, bis die Düppeler Mühle und mehrere Höfe in Brand geschossen waren. Da begann man mit kühnem Bajonettangriff unter Trommel- und Hörnerklang den Sturm, erreichte die Schanze und kämpfte eine Zeitlang Mann für Mann mit den Dänen, indem man nicht mehr von der Schußwaffe Gebrauch machte, sondern mit dem Kolben zuschlug. Nach kurzem Widerstande ließen die Dänen ihre Geschütze im Stiche und flohen auf der Landstraße nach dem Brückenkopfe, welcher sofort durch nachstürmende Artillerie angegriffen und, sowie ein Theil der Schiffbrücke, vernichtet und besetzt wurde, bei welcher Gelegenheit leider das Städtchen Sonderburg in Flammen aufging. Dieser zweite Sieg im jetzigen Kriege hat leider deutscher Seits c. 1000 Mann Todte und Verwundete, den Dänen jedoch mindestens 3000 Mann gekostet. Letztere schonen selbst kein deutsches Auswanderer-Schiff, sondern bringen sie auch auf. Es wäre demnach wünschenswerth, daß jetzt das deutsche Reich „Kaperbriefe" ausgäbe, da es nicht zu entschuldigen wäre, wenn die Reichsgewalt so unanständigen, boshaften Feinden gegenüber nicht Repressalien anwendete und dem dänischen Handel soviel als möglich Schaden zufügte. — Am 12. April besetzten plötzlich wider Vermuthen die Dänen die Insel Föhr. Bei der Flucht vieler Einwohner von dieser Insel ereignete sich das Unglück, daß circa 16 Personen, welche über den wegen der Ebbe trockenen Strand zum fernliegenden Boote eilend, von der herbeiströmenden Fluth, ehe sie hingelangen konnten, ergriffen und in den Wogen begraben wurden. — Der Einmarsch in Jütland ist bis jetzt noch nicht erfolgt. Unsere neuliche Nachricht davon beruht auf den Schilderungen von Streifpatrouillen und Recognoscirungen in's Jütische. Die Truppen sind sehr aufgebracht darüber, daß der Einmarsch noch nicht erfolgt ist.

Oesterr. Kaiserstaat.

Die Abgeordneten in Frankfurt sind nun wirklich abgerufen. — Die Bearbeitung der einzelnen Landesordnungen im Ministerium und ihre Oktroyirung geht rasch vorwärts. Neuerdings ist die mährische erschienen. — Den Südslaven hat der Kaiser Franz Joseph bereits ihre Wünsche einer Sonderverwaltung gewährt, da er sie bei der wachsenden Gefahr in Ungarn noch braucht. Im Süden des Magyarenreiches haben die Kaiserlichen fast die ganze Donaulinie verloren; im Westen ist Waizen genommen, wonach der Entsatz der wichtigen Festung Komorn nahe bevorsteht. Vor Pesth sind seit einer Woche die hitzigsten Gefechte und beständige Scharmützel vorgefallen, eine Schlacht hat Windischgrätz noch nicht angenommen. In Siebenbürgen sollen 30,000, in Galizien 60,000 Mann Russen als Garnison einrücken. — Man behauptet immer bestimmter, daß dem Fürsten Windischgrätz das Kommando in Ungarn werde abgenommen werden. — Am 13. April fand in Prag der erste öffentliche Staatsproceß gegen den Redakteur der böhmischen Zeitschrift: „Nàrodni nowing" (Volkszeitung) Hawljcek statt, der eines Artikels gegen die oktroyirte Verfassung wegen vom Staatsanwalt in Anklagezustand gesetzt worden war. Zum großen Jubel der Anwesenden sprachen ihn die Geschworenen völlig frei. Die ganze Verhandlung war czechisch geführt worden. — Zum Unter-Staatssekretär im Ministerium des Innern ist der Dr. Joseph Pipitz, eine rein Metternich'sche Kreatur, ernannt worden. — Welden wird nächstens Wien verlassen und General Böhm den Belagerungszustands-General abgeben. — Es bestätigt sich, daß eine Schlacht bei Waizen stattgefunden hat, wo die Magyaren große Uebermacht entwickelten und die Kaiserlichen zurückdrängten. Aus dem Zipser Komitate kommt die Nachricht, daß ein polnischer Offizier mit einer Insurgenten-Abtheilung im Lande herumzieht und Rekruten preßt. — Pesth darf nicht wünschen, daß

die Magyaren sich ihrer Stadt weder von Ofen noch vom jenseitigen Donauufer nähern. Kommen sie nach Pesth, so soll diese Stadt von der Ofener Festung aus bombardirt werden, und nähern sie sich Ofen, so soll dies gleichfalls geschehen, um die Magyaren, der Schonung ihrer Hauptstadt wegen, fern zu halten. — Seit der Schlacht von Kapolna haben die Ungarn fortwährend angegriffen und mit solcher Tapferkeit gekämpft, daß auch die kaiserlichen Offiziere ihnen Anerkennung zollen. Das Lager der kaiserlichen Armee beginnt beinahe unmittelbar vor Pesth. — An die Stelle des unfähigen Fürsten Windischgrätz hat Feldmarschall-Lieutenant Welden das Ober-Kommando bekommen. — Im Süden ist die wichtige Schanze St. Thomas genommen, die Serben befinden sich in vollem Aufstande gegen den dort kommandirenden österr. General, ganz Siebenbürgen und Ober-Ungarn war fortwährend in der Hand der Magyaren, deren Einfluß auch im westlichen Ungarn wieder so bedeutend wird, daß circa 6000 Mann Bauern im Rücken der österr. Armee aufgestanden sind und noch circa 2 Tagemärsche von Stuhlweißenburg standen.

Italien.

Wir haben über die Vorgänge in Genua neulich uns nur ganz kurz ausgesprochen. Es scheint uns nöthig, im Zusammenhange die Ereignisse dort zu schildern. — Am 29. März erfuhr man in Genua erst die näheren schmachvollen Bedingungen des piemontesischen Waffenstillstandes, am 30. stieg die Aufregung immer mehr, so daß am 31. General Ferretti verhaftet und aus dem Schooße des Municipalrathes ein Wohlfahrtsausschuß gebildet wurde, der sich in Permanenz erklärte und 3 seiner Mitglieder nach Turin sendete, um die Deputirtenkammer aufzufordern, in Genua zu tagen. General Aserta erklärte in einer besonderen Ansprache, daß die Garnison entschlossen sei, Genua gegen den Feind zu vertheidigen. — Am 1. April machte der englische Consul einen Protest seiner Regierung bekannt, wonach Genua sich nicht von Sardinien losreißen dürfe. Nachmittags um 5 Uhr begann der Kampf. Das Volk stürzte sich auf das Marine-Arsenal, nahm Gewehre und Kanonen, und begann den Angriff auf das Land-Arsenal, wo das Militär mit vollen Musketen- und Kartätschen-Salven antwortete. Inzwischen erhoben sich überall Barrikaden, insbesondere nach dem Platze Doria und Anenciada hin. Am 2. April früh bemächtigte sich das Volk in Verbindung mit der Nationalgarde der das Land-Arsenal beherrschenden Pietra Minuta, wo 4 Kanonen hinauf geschafft wurden. Um 9 Uhr kam Aserta, welcher sich nun nicht mehr halten konnte, um Waffenstillstand ein. Er erhielt ihn von dem Vertheidigungsausschusse unter den Bedingungen: „die Stadt binnen 24 Stunden zu verlassen, die Karabiniere ohne Waffen, das übrige Militär mit Waffen und Bagage; sofort alle Forts, Thore und Vertheidigungspunkte an die Nationalgarde zu übergeben; den General La Marmora, welcher sich der Stadt näherte, alsbald schriftlich von der Konvention Nachricht zu geben, mit dem Befehl, nicht weiter vorzurücken". Aserta zog ab; Mellona, Lanza und Depretis führten die Diktatur in Genua, was mit seinen ungeheuren Festungswerken in den Händen der Republikaner war. — Inzwischen ward die Stadt vom Könige Victor Emanuel in Belagerungszustand erklärt und die Division La Marmora nebst den Brigaden Savoyen und Piemont, dem Regimente Novara, der Kavallerie und 2 Batterien Artillerie brachen am 1. und 2. April dahin auf. Am 4. April stand La Marmora bereits vor der Stadt und bemächtigte sich rasch der Forts Lunetta, Crovette di Belvedere, Tanaglia und aller Außenwerke, von wo er ein lebhaftes Feuer gegen die Stadt eröffnete. Am Morgen des 5. drang er bis zum Palaste Doria vor, wo um 11 Uhr die fremden Consuln um Waffenstillstand bittend erschienen. Ein Waffenstillstand von 3 Stunden ward bewilligt. Da jedoch die Genueser nicht auf die Bedingungen La Marmora's eingingen, sondern wiederum neue Stellungen nahmen, begann der Kampf von Neuem. La Marmora bemächtigte sich der starken Stellung von San Rocco, der Thore San Romano und Pile und rückte bis auf den Platz Acqua Verda vor. Hier fand er starke Barrikaden, die mit unglaublicher Erbitterung vertheidigt wurden. Priester und Weiber waren mit Waffen auf die Barrikaden geeilt; die Häuser mit Steinen angefüllt, die auf die Truppen geschleudert wurden. Bei dem heftigen Bombardement, welches von den Forts aus auf die Stadt eröffnet wurde, hatten auch selbst Schiffe im Hafen sehr gelitten. Endlich am 6. Morgens 6 Uhr ward folgender Waffenstillstand bis zum 9. April Mittags 12 Uhr abgeschlossen: 1) Der General La Marmora besetzt die Stadt und die Forts, 2) volle Amnestie wird bewilligt und das Eigenthum geachtet, 3) die Geißeln und Gefangenen werden ausgewechselt, 4) die Nationalgarde wird auf die gesetzliche Zahl zurückgebracht; alle, gesetzlich nicht zu derselben gehörenden Personen, müssen die Waffen abliefern. So endeten die blutigen Scenen in Genua, eine Episode des großen italienischen Trauerspiels! — — In Toscana hat die National-Versammlung am 3. April genehmigt, daß 1) jede Berathung über die Regierungsform und die Vereinigung mit Rom vorläufig eingestellt werde, 2) die Versammlung sich bis zum 15. April vertage, 3) das Haupt der Executions-Kommission bei Strafe des Hochverraths nicht ohne Zustimmung der Versammlung über das Schicksal Toscana's entscheide. Endlich sollten für 2 Millionen Lire Schatzscheine ausgegeben werden. — Der Papst hat in Gaeta einen Bußgang gemacht, den Strick um den Hals, Sandalen an den Füßen und von allen Kardinälen, vom Erzbischof, der Geistlichkeit, dem Volke und der Familie des Königs von Neapel gefolgt. Man spricht von baldiger Abreise des Papstes und der Gesandten

nach Barcellona oder Marseille. — In Palermo bereitete man sich zum hartnäckigsten Kampfe vor. — Die neapolitanische Armee ist am 4. April ohne Schwertstreich in Catania, am Fuße des Aetna, eingerückt. — Baron d'Aspre, Artillerie-General und Kommandant des 2. österr. Armeekorps, ist am 5. in Parma eingerückt und hat angezeigt, daß er bis auf Weiteres die höchste Civil- und Militärmacht übernehme, das Standrecht einzuführen für gut befinde und Jeden erschießen lassen werde, der binnen 24 Stunden nicht die Waffen abliefere. — Um Genua sind Bauernaufstände ausgebrochen.

Frankreich.

Die Zustände sind wunderbar. Die Republik steht auf Null. Man kann hier Alles sein, nur nicht Republikaner, und diese Grundsätze offen aussprechen. Alle Parteien werden sich bald vereinigen, um diese Regierung loszuwerden, da selbst die Cavaignac'sche Partei von den Bonapartisten und dem Minister Odilon Barrot heftig verfolgt wird. — Die Proudhon'sche Volksbank geht ein. — In Paris ist eine Deputation von 500 londoner Bürgern zum Besuch, welche mit großer Artigkeit überall aufgenommen und aus einer Unterhaltung in die andere geführt wird. Es strömt über von Trinksprüchen auf die Verbrüderung zwischen England und Frankreich. Von französischen Staatsmännern wird insbesondere Lamartine durch Besuche und Huldigungsbezeugungen der Engländer fast erdrückt und mit Adressen überschwemmt, worin besonders seine Friedenspolitik gepriesen wird. — Am 11. Abends verbreitete sich das Gerücht in Paris, der Präsident der Republik habe den Hals gebrochen. Doch war er nur, leicht verletzt, mit dem Pferde im Wäldchen von Boulogne bei einem Spazierritte gestürzt. — Die Verurtheilten von Bourges (wegen der Mai-Insurrection in Paris) sind bei ihrer Ankunft im Gefängniß zu Doullens so vertheilt worden: Barbés und Albert in eine Zelle, Blanqui und Fiotte in eine zweite, Sobrier und Quentin in eine dritte.

England.

Bekanntlich war vor Ausbruch der Feindseligkeiten in Schleswig einige Tage hindurch das Gerücht im Gange, der Waffenstillstand sei bis zum 15. verlängert, was viele Schiffe noch zum Auslaufen veranlaßte. Die „Times" will diesen Zweifel mit folgendem Geschichtchen heben. Am 26. März kam ein Kourier in London an, welcher die Schlußnote der dänischen Regierung überbrachte. Er hatte den Auftrag, am 2. April in Kopenhagen zurück zu sein, möge er eine Antwort erhalten oder nicht. Es war demnach höchst wichtig, daß der Kourier schnell abgefertigt wurde. Die Depesche wurde sofort an Lord Palmerston, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, gebracht. Die Zeit, welche der Kourier in London verbleiben durfte, verlief ohne Antwort. Dieser Umstand erregte in Kopenhagen so großen Unwillen, daß man die Feindseligkeiten sofort eröffnete. — Am 29. März gab die Königin eine Gesellschaft, wo sich's im Gespräch mit einigen Diplomaten ergab, daß Lord Palmerston die Depesche noch nicht gelesen hatte. — Hoffentlich wird die Sache bald näher aufgeklärt werden.

Einheimisches.

Am 14. April feierte der Criminal-Gerichts-Bote Michaelis seinen Eintritt (vor 50 Jahren) in die Armee. Früh brachte ihm die Musik des 5. Jägerbataillons ein Ständchen und später überreichten ihm die hiesigen Officiere einen silbernen Ehrenpokal. — Der Rechtsanwalt Neitsch in Lauban ist zugleich zum Notarius im Departement des Königl. Apellationsgerichts in Glogau ernannt worden. — Der nach Görlitz bestimmt gewesene Ober-Post-Sekretär Schnege ist auf seinen Wunsch von Bunzlau nach Breslau, und an seine Stelle der Königl. Post-Sekretär Richter von Ratibor nach Görlitz, und der Königl. Post-Sekretär Hasse von Görlitz nach Magdeburg versetzt worden.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Carl Aug. Moritz Fritsche, Oberlehrer an der höh. Bürgerschule allh., u. Frn. Eva Louise geb. Meschke, T., geb. d. 3. März, get. d. 11. April, Eva Marie Charlotte. — 2) Hrn. Ernst Adolph Geisler, brauber. B. u. Brauermstr. allh., u. Frn. Emilie Math. geb. Rehfeld, S., geb. d. 25. März, get. d. 11. April, Wilhelm Robert. — 3) Hrn. Rudolph Leop. Herm. Elsner, B. u. Kaufm. allh., u. Frn. Adolphine Wilhelmine geb. Thieme, S., geb. d. 26. März, get. d. 15. April, Max Erdmann. 4) Hrn. Joh. Carl Heinr. Hommel, Kunst-, Lust- u. Ziergärtner allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Bartel, S., geb. d. 29. März, get. d. 15. April, Carl Gustav Adolph. — 5) Georg Handrick, Gepäckträger bei der S.-S. Eisenbahngesellschaft allh., u. Frn. Anna Marie geb. Petschke, T., geb. d. 1., get. d. 15. April, Marie Therese. — 6) Christ. Wilh. Beubler, Zeug- u. Leinwebergef. allh., u. Frn Jul. Friederike geb. Müller, S., geb. d. 3., get. d. 15. April, Wilhelm Otto. — 7) Joh. Gottfr. Lehmann, Inw. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Sonntag, S., geb. d. 3., get. d. 15. April, Gustav Paul. — 8) Joh. Hermann Heinrich Wennrich, Wehrmann in der 3. Comp. des Kgl. 1. Bat. 6. Landwehrreg., u. Frn. Joh. Rahel geb. Lehmann, T., geb. d. 4., get. d. 15. April, Helene Marie. — 9) Joh. Glieb. Seibt, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. Carol. geb. Tannert, T., geb. d. 4., get. d. 15. April, Agnes Bertha. — 10) Ernst Carl Benjam. Jentsch, Bäckergef. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Schäfer, Sohn, geb. d. 6., get. d. 15. April, Gustav Robert. — 11) Adolph Gustav Gos, Tuchappreteurgef. allh., u. Frn. Carol. geb. Hütter, S., geb. d. 7., get. d. 15. April, Adolph Gustav Emil. — 12) Joh. Friedr. Ed. Stuhldreher, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Dietrich, Tocht., geb. d. 7., get. d. 15. April, Marie

Auguste Minna. — 13) Carl Heinr. Marschall, Schornsteinfeger allh., u. Frn. Joh. Christ. Eleon. geb. Siebenhaar, T., geb. d. 9., get. d. 15. April, Emma Ottilie Marie. — 14) Mstr. Joh. Carl Lätsch, B. u. Tischler allh., u. Frn. Christ. Henr. geb. Schildbach, T., todtgeb. d. 9. April.

Getraut. 1) Mstr. Friedrich Emil Hirche, B. und Tischler allh., u. Jgfr. Carol. Wilhelm. Haupt, Carl Friedr. Haupt's, B. u. Hausbes. allh., jüngste T. 1. Ehe, getr. d. 10. April. — 2) Ernst Friedr. Wilh. Rößler, B., Hausbes. u. Röhrgeselle allh., u. Frn. Christ. Dor. verw. Gründling geb. Endermann, weil. Joh. Sam. Gründling's, Tuchm.-Ges. allh., nachgel. Wittwe, getr. d. 16. April. — 3) Hr. Wilhelm August Schmidt, Apotheker zu Muskau, u. Jgfr. Amalie Nanny Gröhe, Hrn. Joh. Christ. Gröhe's, wohlges. B. u. Kaufm. allh., ehel. einz. T., getr. d. 16. April. — 4) Hr. Christ. Friedr. Heyer, Unteroffic. u. Capit. d'armes vom Stamme des Kgl. Pr. 1. Bat. (Görlitz.) 3. Gardelandwehrregim., u. Jgfr. Amalie Friederike Ther. Maucksch, weil. Mstr. Christ. Sam. Maucksch's, B. u. Tuchm. allh., nachgel. ehel. einz. T., getr. d. 16. April.

Gestorben. 1) Joh. Traug. Buchwald, gew. B. u. Tuchbereitermstr. zu Lauban, zuletzt allh., gest. d. 7. April, alt 80 J. — 2) Fr. Anna Elisabeth Knospe geb. Tham, weil. Christ. Glieb. Knospe's, Freihäuslers in Euphrosynenthal, Wittwe, gest. d. 9. April, alt 79 J. 7 M. 5 T. — 3) Jul. Hauffe, Schuhmacherges. allh., gest. d. 7. April, alt 21 J. — 4) Mstr. Carl Friedr. Ferd. Zöllner's, B., Huf- u. Waffenschmiedes allh., u. Frn. Joh. Math. geb. Schubert, S., Paul Alwin, gest. d. 7. April, alt 1 M. 11 T. — 5) Joh. Carl Ernst Becker's, Inw. allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Wagner, T., Anna Bertha, gest. den 6. April, alt 7 T. — 6) Joh. Traug. Kahlert, in Diensten allh., gest. d. 12. April, alt 24 J. 3 M. 27 T.

Publikationsblatt.

[1818] Die wiederholt vorgekommenen muthwilligen Beschädigungen und Beraubungen an den öffentlichen Gebäuden, Anlagen, Friedhöfen, den Bänken, Zäunen, Bäumen, Laternen 2c. haben die hiesigen Stadtbehörden veranlaßt: eine Prämie, welche nach Verhältniß des Objects bis auf zehn Thaler erhöht werden soll, für Denjenigen auszusetzen, welcher einen derartigen Frevler in der Weise namhaft machen kann, daß derselbe zur Strafe gezogen werden kann.

Görlitz, den 17. April 1849. Der Magistrat.

[1819] Nachdem durch Communal-Beschluß ein neues Regulativ über das Natural-Einquartierungs-Wesen hiesiger Stadt festgestellt worden ist, welches als Grundlage der Vertheilung der Einquartierung den Ertragswerth der quartierpflichtigen Häuser annimmt, wird im Laufe der nächsten Monate vom 26. d. M. abwärts eine städtische Commission vermittelst eines von Haus zu Haus haltenden Umganges die Aufnahme eines Ertrags-Katasters aller hiesigen quartierpflichten Gebäude, resp. deren Abschätzung bewirken. Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Görlitz, den 24. März 1849. Der Magistrat.

[1828] Zur anderweitigen meistbietenden Verpachtung
1) des Ackerstücks in der Sandgrube bei der Stadtziegelei und
2) des Ackerstücks an den Obermühlbergen neben der Promenade,
resp. auf sechs und auf drei auf einander folgende Jahre vom 1. Mai c. ab unter Vorbehalt halbjähriger Kündigung, ingleichen der Auswahl und des Zuschlags, ist ein Termin
den 21. April c., Vormittags um 11 Uhr, auf dem Rathhause
vor dem Herrn Oekonomie-Inspector Körnig
angesetzt worden. Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bekanntmachung der näheren Verpachtungs-Bedingungen im Termine erfolgen wird.

Görlitz, den 2. April 1849. Der Magistrat.

[1812] **Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung**
Freitag den 20. April, Nachmittags 3 Uhr.

Berathungsgegenstände: Bürgerwehrangelegenheit betreffend, — Rezeßverhandlungen, — Kalk- und Ziegelpreise, — Verpachtungs-Resultate der Güter Hennersdorf und Ober-Sohra, so wie der Hennersdorfer Brauerei, mehrere Gesuche 2c. Der Vorsteher.

[1771] **Edictal-Citation.**

Ueber das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Oswald Krengel ist am 19. December 1848 Konkurs eröffnet worden, und werden daher alle seine Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche an die Masse am 22. August c., Vormittags 10 Uhr, an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit präcludirt und zu einem ewigen Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger verurtheilt werden.

Auswärtigen werden die hiesigen Justiz-Commissarien Uttech, Herrmann und Wildt als Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Görlitz, den 2. April 1849. Königl. Kreis-Gericht.

[1772] **Nothwendiger Verkauf.**

Die unter No. 62. zu Hennersdorf gelegene, dem Johann Gottfried Dreßler gehörige, auf 805 thlr. dorfgerichtlich abgeschätzte Gärtnernahrung soll am 25. Juli c., von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer dritten Kanzlei-Abtheilung einzusehen.

Görlitz, den 2. April 1849. Königl. Kreis-Gericht.

[1789] **Gerichtliche Auction.**

Im gerichtlichen Auctions-Lokale, Jüdengasse No. 257. hierselbst, sollen

1) ein Theil der Nachlaß-Sachen der hierselbst verstorbenen Charlotte Emilie Schmidt, geb. Barth, bestehend aus einem grünseidenen Mantel, 1 Pelzjacke, 1 Parthie Kleinkinderwäsche und Wirthschaftsgeräthen;
2) verschiedene Pfand-Effecten, und zwar: 1 Sopha, 1 Regal, 3 Kleiderschränke, 1 Fußtasche, 1 Marktkasten, 62 verschiedene neue Mützen, 1 Schleifstein, 1 Parthie gefärbtes und weißbaumwollenes Garn, diverse Bürstenmacherwaaren, Tische, Stühle, Bilder, männliche und weibliche Kleidungsstücke aller Art, Wäsche, leere Fässer und Hausrath,

Montags den 30. d. Mts. und folgende Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Kourant versteigert werden.

Görlitz, den 14. April 1849. Königl. Kreis-Gericht.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1820] **Auction.** Künftigen Montag, den 23. d. M., früh von 8 Uhr ab, sollen im Auctions-Lokale in der Rosengasse verschiedene Gegenstände, bestehend in Sopha's, 1 Kleiderschrank, 1 Wirthschaftsschrank mit Schubfächern, 1 Schreibtisch, 2 gelb polirten Bettstellen, Tischen, Stühlen, 1 Komode, Regalen, 1 Radber, Koffern, Kleidungsstücken und andern Sachen, meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden. **Wießner**, Auct.

[1829] **Auction.**

Mittwoch den 25. April c., von Vormittags 9 Uhr an, werden in unserm Gewölbe (Webergasse No. 1.) verschiedene Nachlaß-Effecten, namentlich: Kleidungsstücke, Wäsche, Eisen-Platten, eiserne Stäbe 2c. öffentlich versteigert. Donnerstag den 26. April c. wird die Auction von Rauch- und Schnupftabaken und Cigarren fortgesetzt.

Görlitz, den 18. April 1849. **Die Bachmann'schen Erben.**

[1778] **Dienstag den 24. April 1849**, früh 8 Uhr, wird die Streu nebst dem noch stehenden Stockholz im sogenannten Schafbusche meistbietend gegen sofort baare Zahlung parzellenweise verkauft werden. Dom. Ebersbach, den 16. April 1849. **Kober**, Inspector.

---

[403] **Schlesische**

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau,

bestätigt durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 10. Juni 1848.

Gewährleistungs-Kapital 2 Mill. Thaler Pr. Crt.

Die Gesellschaft versichert Mobiliar, Ernte, Vieh, Inventarium und Gebäude zu angemessenen billigen Prämien auf ein Jahr bis zu sieben Jahren und auf beliebig kürzere Zeit. Wer auf fünf Jahre versichert und für vier Jahre die Prämie vorausbezahlt, erhält das fünfte frei. Wer auf sieben Jahr versichert, für sechs Jahre die Prämie vorausbezahlt, erhält das siebente frei und außerdem eine Vergütigung von 10% auf den Prämienbetrag.

Antrags-Formulare sind auf meinem Bureau, Langengasse No. 197., eine Treppe hoch, entgegen zu nehmen, und werde ich bei Ausfertigung derselben gern hülfreiche Hand leisten, so wie über alles das Geschäft Betreffende bereitwilligst Auskunft ertheilen.

Görlitz, im Januar 1849. **H. Breslauer**, Hauptagent.

[1790] **C. Welzel in Kohlfurt Bahnhof,**
Agent für die Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig, empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Annahme und Besorgung ihrer diesjährigen Feld-Versicherungen. Auch für die neue Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft werden Versicherungs-Anträge angenommen und ausgeführt.

[1739] In einer sehr belebten Kreisstadt, nahe an der Eisenbahn, ist Veränderungshalber eine im besten Zustande befindliche **Seifensiederei** zu verkaufen. Das Wohnhaus wurde vor einigen Jahren fast neu gebaut. In demselben befinden sich 7 heizbare Stuben und ein Verkaufsladen, worin Specerei-Geschäft betrieben wird. Das Nähere auf portofreie Anfragen in der Expedition d. Bl.

[1683] Circa 20 Schock Eschenpflanzen von 6—7′ Höhe sind zu verkaufen beim
Bauer **Härtrich** in Nieder-Langenau, No. 161.

[1696] Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von allen Arten **Monumenten** in Marmor, Granit und Sandstein bei größter Sauberkeit zu den solidesten Preisen. Einige dergleichen fertige Monumente, unter andern ein großes Kreuz aus schwarzgestreiftem Pribonner Marmor, stehen zur Ansicht bereit.
Auch übernimmt derselbe die Besorgung von gußeisernen Grabgittern, Kreuzen u. s. w., da er sich mit mehreren Gießereien in Verbindung gesetzt hat. **Oswald Hübeler**, Bildhauer in Görlitz,
Steinweg No. 578.

[1755] Der Verkauf weiblicher Handarbeiten im Lokal der Arbeiterbeschäftigungs-Commission am Rathhaus wird fortgesetzt. Der Schluß des Ausverkaufs wird besonders angezeigt werden.
Der Frauen-Verein.

[1736] **Bäckerei-Verkauf.**
Familien-Verhältnisse wegen ist in einer Mittel-Stadt der Königl. Sächs. Oberlausitz ein Backhaus nebst Bankgerechtigkeit, 3 Scheffel Acker und einem großen Garten, so wie Scheune und Schuppen, aus freier Hand zu verkaufen. Die Gebäude sind alle massiv. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Bei **G. Heinze & Co.** sind nachstehende antiqu. Werke zu den beigesetzten Preisen zu haben:
Guericke, Handbuch der Kirchengeschichte. 6. Aufl. 3 Bde. Leipzig 1846. Engl. Leinwd.-Band. ($4\frac{2}{3}$ thlr.) $3\frac{1}{3}$ thlr.
Nova scriptorum veteris testamenti sacri Janua, ed. Dr. J. F. Schröder. 3 Bde. Leipzig 1834. 35. geb. ($6\frac{1}{2}$ thlr.) $4\frac{1}{3}$ thlr.
De Wette, Commentar über die Psalmen nebst beigefügter Uebersetzung. 4. Aufl. Heidelberg 1836. Halbfrzbd. ($3\frac{1}{3}$ thlr.) $1\frac{5}{6}$ thlr.
Tuch, Commentar über die Genesis. Halle 1838. Engl. Lnwdbd. ($3\frac{1}{4}$ thlr.) $1\frac{5}{6}$ thlr.
Strauß, Dr. D. F., Streitschriften zur Vertheidigung meiner Schrift: „Ueber das Leben Jesu.“ 3 Bdchn. Tübingen. ($3\frac{1}{12}$ thlr.) $1\frac{1}{3}$ thlr.
Uhden, Zustände der anglicanischen Kirche. Leipzig 1843. Pppbd. ($1\frac{1}{3}$ thlr.) 15 sgr.
Rütenick's Glaubens- und Sittenlehre. 2. Aufl. Berlin 1834. Pppbd. ($2\frac{1}{2}$ thlr.) 25 sgr.
Lutheri kleine Schriften mit Vorrede und Einleitung von Rambach. Halle 1744. 20 sgr.
Gesangbuch, allgemeines und vollständiges evangelisches, für die k. preuß. schles. Lande, nebst angefügtem Gebetbuche, den Episteln und Evangelien und einer Vorrede von J. F. Burg. Breslau 1847. Lederband. neu. ($1\frac{1}{10}$ thlr.) 20 sgr.
Fichte, die Bestimmung des Menschen. Berlin 1800. 10 sgr.
Koppe, Unterricht im Ackerbau u. in der Viehzucht. 5. Aufl. 3 Thle. Berlin 1842. Pppbd. ($4\frac{2}{3}$ thlr.) $2\frac{1}{3}$ thlr.
Gemälde des gesellschaftlichen Zustandes in Preußen bis 1806. 2 Bde. Berlin 1808. Pppbd. 10 sgr.
Zachariä, Geist der deutschen Territorialverfassung. Leipzig 1800. Pppbd. 5 sgr.
Harnisch, der jetzige Zustand des gesammten preuß. Volksschulwesens. Leipzig 1844. Pppbd. ($1\frac{1}{3}$ thlr.) 20 sgr.
Jahresbericht, pädagogischer, für Deutschlands Volksschullehrer, herausgeg. von Nacke. 2. Jahrgang. Leipzig 1847. br. neu. (1 thlr.) 10 sgr.
Revolutionsalmanach von 1793. 95. 96. 97. mit 78 Kupferstichen. Göttingen. 4 Bdchn. Pappbd. ($5\frac{1}{3}$ thlr.) $1\frac{1}{3}$ thlr.
Weltpanorama, eine Chronik der neuesten Reisen und Abenteuer bei allen Nationen der Welt. 29 Bdchn. 4 Thle. Pppbd. ($3\frac{5}{6}$ thlr.) 2 thlr.
Illustrationen zu Schillers sämmtlichen Werken. 40 Holzschnitte. Stuttgart. ($\frac{3}{4}$ thlr.) $7\frac{1}{2}$ sgr.
Salomon und Aulich, Atlas der gesammten Anatomie des Menschen. Mit 27 lithogr. Tafeln gr. Fol. Leipzig 1842. Velinpap. geh. und in einer Mappe. Halb colorirt. ($4\frac{1}{2}$ thlr.) 3 thlr.

[1792] Sehr schöne **neue Muster** von Dresdener **Tapeten** und **Borduren** hat empfangen
Th. Schuster.

[1794] **Briefpapier** mit der Ansicht der Stadt **Schönberg**, schwarz und colorirt, empfiehlt der Buchbinder **Aug. Wallroth** daselbst.

[1791] Es wird Seide gesponnen und auch Merino mit Baumwolle bei Frau **Schulz** auf dem Hinterhandwerk No. 386.

[1793] Steyr. **Sensen, Siedeschneide-Klingen** und **Spaten** empfiehlt **Th. Schuster**, Obermarkt.

[1817] Ein Kleidersekretair, ein Kleiderschrank, ein Speiseschrank, ein Bücherschrank, eine Komode, ein halbes Dutzend Rohrstühle und andere Wirthschaftssachen sind billig zu verkaufen. Das Nähere bei **Friederike Günther**, No. 18.

[1816] **Böhmische, so wie Ruhrhak-Schaare** empfiehlt billigst **S. Oppenheim**, Langegasse No. 227.

[1815] Rothe **Saamen-Kartoffeln** verkauft, um schnell damit zu räumen, den Berliner Scheffel zu 7½ Sgr. **Zschiegner** jun.

[1822] 3 alte zweispännige Wirthschaftswagen, noch gut im Stande, desgl. auch ein einspänniger, sind billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Schmidt Model auf der Bautz. Straße.

[1823] Auf dem Demianiplatz No. 452. steht eine große Drehrolle wegen Mangel an Platz zu verkaufen.

[1827] Eine sehr reiche Auswahl

Sommer-Boukskin,
Sommer-Rockstoffe,
Cassinetts, militairgrauen Boukskin,

in den neuesten Dessins empfiehlt en gros und en detail zum Preise von 17½ sgr. bis 1 thlr. 10 sgr. pr. Elle die **Tuchhandlung** von **Eduard Rittinghausen**, Webergasse No. 43.

[1821] **Offerte.**

Nachdem ich mir praktische und theoretische Kenntnisse in der Kochkunst erworben habe, empfehle ich mich den hohen Herrschaften in hiesiger Stadt und Umgegend und bitte achtungsvoll, mich mit Aufträgen beehren zu wollen, welche ich für einen soliden Preis ausführen werde. Das Einlegen und Einkochen aller Früchte wird von mir bestens besorgt. Meine Wohnung ist auf dem Steinwege No. 535. im Hause des Herrn Müller, zwei Treppen hoch, hinten heraus. **Emilie Neumann.**

[1775] Ein Flügel oder Pianoforte wird zum 1. Mai zu miethen gesucht. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Lehrer Seiler, Demianiplatz No. 427.

[1813]

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein

Posamentirer-, Tapisserie- und Galanterie-Waaren-Geschäft

aus dem Hause Brüderstraße No. 18. in das in der Mitte der Brüderstraße gelegene, dem Tuchfabrikanten Herrn Mattheus gehörige Haus No. 10. verlegt habe.

Meinen verehrten Kunden und Gönnern danke ich hiermit für das mir zeither bewiesene Vertrauen und bitte, mir dasselbe auch in mein neues Lokal folgen zu lassen, welches zu erhalten ich mich jederzeit bemühen werde. Meine Wohnung und Fabrik ist im Hause des Herrn Vater, No. 13.

Görlitz, den 19. April 1849. **Robert Hübeler.**

[1830] Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt am Fischmarkt No. 13., eine Treppe hoch, wohne, und bitte, mich fernerhin mit Aufträgen zu beehren. Auch kann ich jetzt mehrere perfecte Köchinnen empfehlen. **Caroline Groß**, Vermiethsfrau.

Görlitz, den 18. April 1849.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 47. des Görlitzer Anzeigers.
Donnerstag, den 19. April 1849.

[1811] **Geschäfts-Verlegung.**

Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß sich mein

Mützen- und Rauchwaaren-Geschäft

nicht mehr in dem Laden des Tuchfabrikanten Herrn Matheus, Brüderstraße No. 10., sondern nur Brüderstraßen- und Obermarkt-Ecke No. 18. befindet. Indem ich meinen geehrten Kunden für das mir seither bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich zugleich, mir dasselbe auch in meine jetzige Wohnung folgen zu lassen, und werde bemüht sein, es mir durch Reellität zu erhalten.

Ludwig Schmelzer.

[1797] Es sind mir vom 15. bis 16. d. Mts. an meinem Feldwege zwei Obstbäumchen entwendet worden. Wer mir den Thäter anzeigt, erhält Einen Thaler Belohnung.

Lorenz, Vorwerksbesitzer.

[1780] Ein Quartier von 3 Stuben mit Stubenkammer nebst Zubehör ist von jetzt ab an eine ruhige Familie zu vermiethen und zum 1. Mai d. J. zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[1754] Im Hause No. 610. auf dem Nikolaigraben ist die 1. Etage, bestehend in 4 Stuben, Kabinet, Küche und Speisegewölbe, Keller, Holz- und Bodengelaß, verschlossenem Saal und zu verschließendem Altan; ferner die 2. Etage von 3 Stuben, Küche, Keller, Holz- und Bodengelaß, verschlossenem Saal und Altan, zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen. Näheres ertheilt der Eigenthümer

C. H. Franz.

[1731] Vorderhandwerk No. 400. ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Stuben und zwei Alkoven, zu vermiethen und bald oder auch zu Johanni zu beziehen.

[1795] Kränzelgasse No. 371. ist eine Stube an einen Herrn zu vermiethen und zum 1. Mai zu beziehen.

[1796] Eine Stube und Stubenkammer ist nebst übrigem Zubehör zu vermiethen. Das Nähere beim Gemüsehändler **Hartmann.**

[1805] Eine kleine Parterre-Stube ist zu Johanni zu vermiethen Handwerk No. 393.

[1806] Klostergasse No. 36. ist ein Laden und
Langengasse No. 228. eine Parterre-Stube vom 1. Juli ab zu vermiethen.

[1807] Eine freundliche Wohnung, parterre, bestehend aus 2 Stuben mit Alkoven, Bodenkammer und übrigem Zubehör, ist von Johanni d. J. an zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei

Fr. Wm. Apitzsch, Hinterhandwerk No. 389 b c.

[1808] In No. 459. der Bautzener Straße, nahe am Demianiplatz, sind 2 Wohnungen, bestehend aus Stube, Stubenkammer, Bodenkammer und übrigem Zubehör, billig zu vermiethen und den 1. Juli c. zu beziehen. Auch ist daselbst der Hausflur als Schmiedewerkstatt, welcher sich auch leicht zu einer Bäckerei einrichten ließe, sofort zu vermiethen.

[1809] Von Johanni ab sind zwei trockene Gewölbe und ein Keller auf dem Handwerk No. 395 b. zu vermiethen.

[1810] Es können zwei Schüler Kost und Wohnung erhalten, oder auch Mädchen vom Lande, welche weibliche Arbeiten lernen wollen. Das Nähere Klostergasse No. 37.

[1814] In No. 328., Neißstraße, sind 2 Quartiere zu 4 Stuben und 2 Stuben nebst Zubehör, wie auch 2 Laden, bald oder zu Johanni zu vermiethen.

In No. 321., Petersstraße, ist ein Laden zu beziehen. Näheres bei B. Jelinski, Klemptner.

[1731] Eine freundliche Stube nebst Alkoven ist vom 1. Mai an zu vermiethen Demianiplatz No. 440.

[1637] In der Steinstraße No. 25. ist die Bel-Etage vom 1. Juli ab und auf der Sommergasse ein Quartier von 5 durch einander gehenden Piècen nebst Küche, Speisekammer und übrigem Beigelaß sofort zu vermiethen. Näheres bei **Ernst Friedr. Thorer.**

[1539] Ein Quartier, bestehend aus 3 Stuben, Kabinet und Küche, wovon zwei tapeziert, ist zu vermiethen und zum 1. Juli d. J. zu beziehen und das Nähere zu erfragen beim Maurermstr. **Sahr.**

[1831] Ein Haus, welches sich zu einer Familienwohnung eignet, 10 heizbare Zimmer, Garten, Stallung und Wagenremise hat, wird zu miethen oder zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **M. Vollrath**, Oberkellner im braunen Hirsch.

[1801] Gottesdienst der christkath. Gemeinde **Sonntag den 22. April** c., früh ½10 Uhr.
Der Vorstand.

[1824] Sonnabend, den 21. April, Abends 8 Uhr,

Hauptversammlung des Turnvereins.

Riegen=Eintheilung und Eintheilung der Rettungs=Mannschaften. Aufnahmegesuche.

[1825] **Deutscher Verein.** Wichtiger Mittheilungen und nothwendiger Berathungen halber werden die Mitglieder des Vereins ersucht, heute recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

[1798] Einem Knaben, welcher Lust hat, die Kürschner=Profession zu erlernen, weist die Expedition des Anzeigers einen Lehrmeister nach.

[1799] Ein ordnungsliebendes Kindermädchen wird zu miethen gesucht. Von wem? ist in der Expedition des Anzeigers zu erfragen.

[1800] Eine reinliche, ordnungsliebende Person wird zu häuslichen Arbeiten als Aufwartung gesucht Neißstraße Na. 350.

[1783] Ein junger Mann, unverheirathet, sucht ein Unterkommen in einem Destillations=Geschäft, als Markthelfer, oder in einer ähnlichen Branche. Das Nähere ist in der Expedition zu erfragen.

[1787]

Naturalien=Kabinet.

Einem hochverehrten Publikum empfehlen Unterzeichnete eine hier noch nie in solcher Reichhaltigkeit und Auswahl gezeigte Sammlung von

See = Muscheln

See=Gewächsen, Korallen=Stämmen, überhaupt **Conchylien** von der seltensten Schönheit, Mannichfaltigkeit und in reichlicher Auswahl.

Der Anblick dieser prächtigen, prunkenden Naturerzeugnisse macht einen überraschenden Eindruck, ist für Erwachsene erhebend, für die Jugend belehrend. — Bei der Masse der Exemplare können wir Naturalien=Sammlern einen Ankauf zu billigsten Preisen empfehlen.

Entrée 2 Sgr. Kinder zahlen die Hälfte. Das Eintrittsgeld wird bei Ankauf von diesen Natur=Seltenheiten in Zahlung genommen. — Diese Sammlung ist aufgestellt **im Gasthofe zum weißen Roß**, 1 Treppe, No. 2., **von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr.**

Niemand wird unbefriedigt die Anschau dieser Natur=Seltenheiten verlassen. Einen zahlreichen Besuch erbitten **Sellmann & Comp.**

[1826] Sonntag den 22. d., Abends 7 Uhr, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Ernst Held.

Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

[1803] **Ernst Strohbach.**

[1802] Kommenden Sonntag, den 22. d., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein August Hirche in Rauschwalde.

[1804] Kommenden Sonntag und Montag, als den Meßmontag, ladet von 7 Uhr ab zur Tanzmusik ergebenst ein und alle Sonnabende von 4 Uhr ab ist guter, neubackener Kuchen zu haben bei F. Scholz.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.